

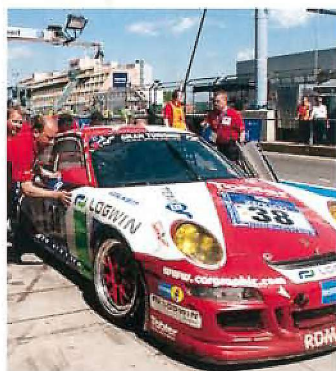
NÜRBURGRING

24 Stunden Tempo

„Vollgas bis zum Schluss“ – ein Klebestreifen mit dem Motto des RDM Racing Teams prangte auf dem Lenkrad des Porsche 997 GT3. Mit dieser Rennmaschine startete das Amateurteam um Teamchef Kurt Ecke beim traditionellen 24 Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Einen Tag und eine Nacht umrundeten sie zusammen mit 169 Konkurrenten die legendäre Piste in der Eifel. Auf den Rängen und Wiesen: 235.000 begeisterte Zuschauer.

3.500 Kilometer zum Ruhm

25 Kilometer lang ist die berühmte Strecke. Bei 141 Runden ergibt sich eine Gesamtfahrtstrecke von stolzen 3.500 Kilometern – höchste Anforderungen für die Piloten und ein Materialtest für jede Maschine! Deshalb waren sich die insgesamt vier Fahrer des RDM Racing Teams einig, dass sie ihren Boliden „schnell, aber sicher – mit kontrolliertem Risiko“ ans Ziel bringen wollten. Und auf einen Platz unter den ersten 30.



Der RDM Racing Porsche legte sich beim 24 Stunden-Rennen mächtig in die Kurven.



Nach der Champagner-Dusche: Steffen Schlichenmeier, „Peter König“, Jacques Meyer und Kurt Ecke (von links) stoßen auf das tolle Rennen an.

Die Renngötter waren dem von Logwin gesponserten Team zunächst gewogen: Von Startplatz 34 aus kämpfte sich der 420 PS-starke Porsche mit wechselnden Fahrern und einer Spitzengeschwindigkeit von 289 km/h nach vorn. Konzentriert und Runde um Runde. Lange Zeit lief alles gut. Dann, mitten in der Nacht, die Schrecksekunde: ein Riss in einer Schraube im Stabilisator. Ein Schaden, der jedes normale Straßenfahrzeug zu einem mehrtägigen Werkstatt-Aufenthalt verurteilt hätte.

Das Aus in der Nacht?

Doch die Mechaniker des RDM Racing Teams ließen sich von der Schraube nicht schrecken und behoben den Schaden in Rekordzeit – die wilde Jagd nach der guten Platzierung konnte weitergehen. Am Ende brachten es die Vier auf einen hervorragenden dritten Platz in der Amateurwertung und einen grandiosen 16. Platz im Gesamtklassement. Insgesamt waren 121 Amateur- und 48 Profi-Teams angetreten. ■